

Wandel aktiv gestalten: Das Projekt INTACT -Transparente Infrastruktur für Open-Access-Publikationsgebühren

Abstract 1.3: Kai Geschuhn (Max Planck Digital Library), Dirk Pieper (UB Bielefeld)

Die steigende Bedeutung des kostenpflichtigen Open-Access-Publizierens verändert den Publikationsprozess für alle Akteure. Autoren und Autorinnen haben heute die Wahl, direkt Open Access oder weiter traditionell zu veröffentlichen, sofern Forschungsförderer nicht von vorneherein das Open-Access-Publizieren vorschreiben. Verlage bieten in ansonsten subscriptionspflichtigen Zeitschriften zunehmend Open-Access-Optionen an oder wandeln Zeitschriften direkt in den Open Access um. Bibliotheken müssen neben dem traditionellen Subskriptions- und Lizenzmanagement finanzielle und personelle Ressourcen für die Verwaltung von Open-Access-Publikationsgebühren bereitstellen.

Parallel zu den skizzierten Entwicklungen wird die Möglichkeit einer generellen Umstellung des Geschäftsmodells für wissenschaftliche Zeitschriften diskutiert. Verlage würden hierbei künftig ihre Umsätze aus Open-Access-Artikelgebühren generieren (Article Processing Charges, APC). In diesem Szenario einer sog. Open-Access-Transformation setzen Bibliotheken immer größer werdende Anteile ihrer Budgets nicht mehr für den Erwerb von Subskriptionen und Lizenzen ein, sondern für die Übernahme der APC für die Autoren ihrer Einrichtung. Schon jetzt finden unter dem Schlagwort „Offsetting“ erste Erprobungen dieses Modells statt. In Deutschland hat jüngst die Max-Planck-Gesellschaft eine derartige Vereinbarung mit dem Verlag Springer Nature getroffen.

Offsetting und die Open-Access-Transformation lassen erkennen, dass den wissenschaftlichen Bibliotheken ein weiterer großer Wandel bevorsteht. Stellt sich das Publikationssystem großflächig auf kostenpflichtigen Open Access um, muss nicht nur eine völlig neue Erwerbungslogik verinnerlicht werden, sondern es bedarf auch einer neuen Infrastruktur für transparente und effiziente Geschäftsprozesse.

Das seit Oktober 2015 durch die DFG geförderte Projekt INTACT widmet sich dem Aufbau eben dieser Infrastruktur. INTACT ist ein gemeinschaftliches Projekt der Universitätsbibliothek Bielefeld, des "Institute for Interdisciplinary Studies of Science" (I²SoS) an der Universität Bielefeld und der Max Planck Digital Library. Das Projekt vereint drei Handlungsstränge: Der Projektbereich „OA Analytics“ forscht über das (Open-Access)-Publikationsaufkommen auf institutioneller sowie auf nationaler Ebene. Mit der Initiative „Open APC“ wird im INTACT-Projekt eine Plattform etabliert,

über die die Zahlungen für Open-Access-Publikationsgebühren der deutschen Wissenschaftseinrichtungen offengelegt werden. Auf einer dritten Ebene adressiert die Initiative „ESAC- Efficiency and Standards for Article Charges“ die notwendige Optimierung der Geschäftsprozesse für APC sowohl an Bibliotheken, als auch zwischen Bibliotheken und Verlagen.

INTACT arbeitet eng mit den deutschen Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Verlagen zusammen und wird von der DINI AG Elektronisches Publizieren unterstützt. Der Vortrag stellt das Projekt in seinem Gesamtzusammenhang dar und stellt erste Ergebnisse vor.